

Fritz Rotter (1904 - 1992) &

Gerda Rotter, geb. Behrensmeyer (1923 - 2016)

Fritz Rotter wurde 1904 in Sosnovice geboren. Er wohnte zum Zeitpunkt seiner Verhaftung in Roßwein und war Händler. Am 09.10.1945 kam er vom Speziallager [Bautzen](#) ins NKWD-Lager [Mühlberg](#) und wurde am 13.07.1948 von dort entlassen. Auf der sowjetischen Transportliste war als „Haftvorwurf“ vermerkt: „Mitglied der SS“. [1] *Hinweis: Dieser Vorwurf wurde in der Regel ohne genauere Prüfung erhoben, kann also ebenso zutreffen wie nicht zutreffen. Neben dem „Haftvorwurf“ gab es für die Inhaftierten bis zum Schluss weder einen Prozess noch ein Urteil oder eine weitere Prüfung ihrer individuellen NS-Belastung.*



Gerda Behrensmeyer wurde am 20.07.1923 in Schwarzenberg geboren. Dort wurde sie am 03.10.1945 verhaftet. Sie kam über das Gefängnis in Zwickau am 20.11.1945 ins Lager Mühlberg und wurde am 17.07.1948 von dort entlassen, Auf der sowjetischen Transportliste war als „Haftvorwurf“ vermerkt: „seit 1942 NSDAP-Mitglied; Werwolf“. [1]

Fritz Rotter war im Lager Mühlberg befreundet mit [Johannes Schöbel](#). Dessen Sohn, Hanns-Peter Schöbel, schreibt über Fritz Rotter:

„Wenn ich an Fritz Rotter denke, gehen mir sehr sehr viele Gedanken durch den Kopf! Fritz Rotter selbst, das Lager der Sowjets, das ehemalige Stalag IV B nahe Mühlberg/ Elbe. Ebenso mein Vater und seine Inhaftierung 1945 - ohne Begründung oder Urteil, sein Tod dort 1948. Und die Musik! Aber auch die existenzielle Not meiner Mutter ab 1945 und die Herausforderung für mich, mit 10 Jahren schon relativ selbständig handeln zu müssen. Ebenso die Verhaftung Gerda Rotters 1945 wegen ‚Werwolf Verdacht‘.

Bei dem einmaligen Gedenkkonzert am 10. September 2016 in Mühlberg hörte ich zum ersten Mal sinfonische Musik von Fritz Rotter. – Allerdings gibt es noch einen Komponisten gleichen Namens, der lebte aber als Autor und Komponist (1900-1984) in Wien. – Aber wo dieser, unser Fritz Rotter seine Gabe entwickelte, ist uns unbekannt. Doch er spielte sehr gut Klavier und begleitet meine Mutter als Sängerin in Leipzig wie später in Karlsruhe. Dort sang sie im Alter noch seine Lieder. Es war immer ein besonderes Erlebnis für mich.

Nun verstarb 2016 in hohem Alter Fritz Rotters Frau Gerda, mit der wir bis heute herzlich verbunden waren. Die Not und das Erleben ‚Mühlberg‘ bindet! Doch da gibt es noch etwas. Als Fritz und Gerda Rotter, geb. Behrensmeyer, 1948 aus dem mit bis zu 12.000 Gefangenen überfüllten NKWD-Lager entlassen wurden, kamen sie zu uns nach Leipzig. Berichteten vom tragischen Ableben unseres Vaters, obwohl diese Aussagen ihnen eigentlich von der sowje-

tischen Lagerleitung bei strengster Strafe verboten worden waren. Sie wohnten bei uns, bis sie Arbeit und eine neue Bleibe in Hayn im Ostharz fanden. Sie heirateten zuvor bei uns, eine Ehe und eine Freundschaft bis zum Tode.

Wir trafen uns nach 1960 wieder, als ich und später auch meine Mutter nahe Stuttgart und Rotters in Karlsruhe wohnten. Später gehörte auch **Georg Dimmroth**¹ aus Karlsruhe dazu. Mit ihm und mit Fritz Rotter sang ich in Karlsruhe viele dieser im Lager entstandenen oder dargebotenen Lieder, die jetzt beim Gedenkkonzert in Mühlberg wieder zu hören waren. Auch Lieder von Fritz Rotter.

Man darf dankbar sein, dass dieser Ort mit dem Lager nahe Mühlberg bis heute erhalten blieb und gepflegt wird. Er kündigt fortan von der Not der Gefangenen, deren Ehepartnern oder Eltern, wie auch deren Kinder, dem Wahnsinn kriegerischer Handlungen und deren Folgen bis heute.“ [2]

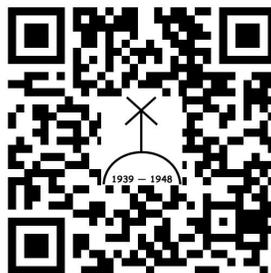
Wir danken Herrn Hanns-Peter Schöbel für das Verfassen dieses Biogramms und für seine zahlreichen detaillierten Hinweise.

Quellen:

- 1) Schriftliche Mitteilung der Initiativgruppe Lager Mühlberg e.V. vom 23.11.2016.
- 2) Bericht und Foto von Herrn Hanns-Peter Schöbel. Schutterwald. 17.11.2016.
- 3) Telefonische Mitteilung von Eberhard Hoffmann, Burgstädt, vom 19.11.2016.

Stand: 23.11.2016

© Heike Leonhardt und Uwe Steinhoff
Internetdokumentation der Opfer des Lagers Mühlberg 1939 – 1948
Mehr Details: <http://www.lager-muehlberg.de>
Nichtkommerzielle Nutzung unter Angabe der Quelle gestattet.



1 **Georg Dimmroth** und seine spätere **Frau Erika, geb. Trautmann**, waren auch im Lager Mühlberg und mit Familie Rotter befreundet. Georg Dimmroth war wie Fritz Rotter und Gerda Behrensmeyer in der Kultura beschäftigt und zwar als Nachfolger des im Lager Mühlberg verstorbenen Komponisten und Kapellmeisters Hans [Hackemesser](#). Georg Dimmroth spielte wunderbar Klavier und insbesondere Operettenmelodien auswendig. Er schaffte es, bei seiner Entlassung aus dem Lager Mühlberg Hackemessers Taktstock hinauszuschmuggeln. Diesen überbrachte er Hackemessers Tochter. (1.3]